

Nachhaltigkeitskriterien Leitfaden



Inhaltsverzeichnis:

CO2 Effizienz innerhalb der Wertschöpfungskette	2
Was verstehen wir von Beehive darunter?	2
Warum ist das wichtig?	3
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	3
Energieeffizienz	4
Was ist Energieeffizienz?	4
Was verstehen wir bei Beehive darunter?	6
Warum ist das wichtig?	6
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	7
Langlebig/Haltbar	8
Was zeichnet Langlebigkeit/Haltbarkeit aus?	8
Was verstehen wir bei Beehive darunter?	8
Warum ist das wichtig?	9
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	9
Authentische Regionalität	11
Was bedeutet authentische Regionalität?	11
Was verstehen wir von Beehive darunter?	11
Warum ist das wichtig?	11
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	12
Ressourcenschonung	13

Was bedeutet Ressourcenschonung?	13
Was verstehen wir bei Beehive darunter?	14
Warum ist das wichtig?	14
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	15
Rohstoffe aus biologischem Anbau	16
Was verstehen wir bei Beehive darunter?	16
Warum ist das wichtig?	16
Wie kann das Kriterium beispielsweise erfüllt werden?	16
Schadstoffreduzierter Produktlebenszyklus	17
Was bedeutet ein schadstoffreduzierter Produktlebenszyklus?	17
Was verstehen wir von Beehive darunter?	18
Warum ist das wichtig?	18
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	18
Recyclet & Recyclebar	19
Was verstehen wir von Beehive darunter?	19
Warum ist das wichtig?	20
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	20
Fairer Handel & Soziales Engagement	20
Warum ist das wichtig?	22
Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?	22

Nachhaltigkeitskriterien:

CO2 Effizienz innerhalb der Wertschöpfungskette

Was verstehen wir von Beehive darunter?

Dieses Kriterium bezieht sich auf Produkte, die in ihrer gesamten Lieferkette und Herstellungsphase verhältnismäßig auf CO2 Sparsamkeit achten. Das beinhaltet Einsparungen in der Herstellung durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, durch innovative Verfahren, wie beispielsweise Wärmerückgewinnung oder im Energieverbrauch technischer Geräte. Das GHG Protocol oder ISO 14064 sind Standards für die methodische Berechnung und Berichterstattung des Corporate Carbon Footprints. Dieser beschreibt die Gesamtmenge an Treibhausgasemissionen, die direkt oder indirekt von einer Person, einer Organisation, einem Event oder einem Produkt ausgehen. Der CCF betrachtet die

Emissionen nach t CO₂e pro Jahr. Dies dient der nachhaltigen Zielsetzung hinsichtlich der Reduzierung des Primärenergiebedarfs, der Identifikation von Emissions Hotspots innerhalb der Wertschöpfungskette oder auch die Möglichkeit der effizienten Emissions- und Kostenreduktion. Gemäß Greenhouse-Gas-Protocol werden die Emissionsquellen eines Unternehmens in drei Kategorien unterschieden:

- **Scope 1:** Darunter versteht man direkte Emissionen aus eigenen Verbrennungsprozessen. Dazu zählen stationäre oder mobile Anlagen, chemische Prozesse sowie eigene Energieerzeugung. Emissionsquellen sind etwa Erdgasheizung, eigene Kraftwerke auf dem Gelände oder Verbrennungsanlagen, Firmenwagen, Gabelstapler, Kühlgeräte et cetera.
- **Scope 2:** Darunter versteht man indirekte Emissionen aus dem Bezug von leitungsgebundener Energie. Dazu zählen zum Beispiel der eingekaufte Strom, Dampf, Heizung, Kühlung.
- **Scope 3:** Das sind Emissionen aus den vor- und nachgelagerten unternehmerischen Aktivitäten. Dazu zählen unter anderem eingekaufte Güter und Dienstleistungen, deren Transport und Verteilung, Pendeln der Arbeitnehmer, Geschäftsreisen, Nutzung der verkauften Produkte und der Umgang an deren Lebenszyklus Ende.

Warum ist das wichtig?

Einsparungen beim Energieverbrauch reduzieren den Primärenergiebedarf und damit auch alle direkten und indirekten energiebedingten Treibhausgas-Emissionen, die ihren Beitrag zum Klimawandel leisten. Am Ende ist die nachhaltigste Kilowattstunde diejenige, die gar nicht erst produziert werden muss. Um einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu setzen, trägt das Kriterium "CO₂ Effizienz" zu den Zielen 7 (bezahlbare und saubere Energie), 12 (verantwortungsvolle Konsum- & Produktionsmuster), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) bei. Die Agenda 2030 ist der vorläufige Höhepunkt einer schon längere Zeit währenden internationalen Debatte über nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung.

Durch die Förderung von erneuerbaren Energien wie Windkraft, Wasserkraft, Photovoltaik oder Geothermie, die auf der Nutzung von regenerativen Ressourcen basiert, die unendlich genutzt werden können und keine klimaschädlichen Gase (z.B.: CO₂, Methan, etc.) generieren.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

- Beleg über die CO₂ Berechnung der Lieferkette (teilweise/gesamt)
- Beleg über die Nutzung von Ökostrom und/oder die eigene Energieerzeugung durch erneuerbare Energien in den Produktionsstätten
- Cradle to Cradle
- Unter der Voraussetzung, dass aktive Maßnahmen zur sparsamen CO₂ Herstellung angestrebt werden, können zusätzlich CO₂ Kompensationen gezählt werden, mit dem Ziel CO₂ positiv zu sein.
- Handarbeit

Energieeffizienz

Was ist Energieeffizienz?

Unter Energieeffizienz versteht man ein Maß für den Aufwand an Energie zur Erreichung eines gewissen Nutzens. Die Energieeffizienz ist umso höher, je niedriger die Energieverluste für das Erreichen jenes Nutzens sind, und umso niedriger, je höher der Aufwand an zugeführter Energie im Verhältnis zum Nutzen steht. Energieeffizienz beschreibt also das Verhältnis von zugeführter Energie zum Energieertrag.

Wie effizient dieses Energieverhältnis ist, kann durch die Unterteilung von energie-verbrauchenden Gütern in Effizienzklassen beschrieben werden. Aktuell reicht die Skala von der Klasse D, mit dem höchsten Energieverbrauch, bis zur Klasse A+++ , mit dem geringsten Energieverbrauch. Durch das ständige Fortschreiten der Technik und die kontinuierliche Verbesserung von energie betriebenen Gütern, wurde selbst die Klasse A, in welche Ende der 90er Jahre ein Referenzgerät für Effizienz eingeführt wurde, dreifach überholt, wodurch die energieeffizientesten Geräte heute mit einem A+++ gekennzeichnet werden. Deshalb gilt die Klasse A heute als Mindestkriterium bei effizientem Stromverbrauch.

Um die Effizienzklassen übersichtlich zu belassen und auf ein neues Niveau zu stellen, soll am 1. März 2021 eine Umstellung der Klassifizierung erfolgen. Konkret bedeutet das, dass die Plus-Bezeichnungen wegfallen und zusätzlich die früher üblichen G, F und E Klassen wieder eingeführt werden. Geräte, die heute zur Kategorie A+++ zählen, werden nach der Umstellung in die Klasse B fallen. Geräte mit A++ in die Klasse C, und so weiter. Die neue Klasse A soll wieder

Referenzklasse für Energieeffizienz werden. Allerdings wird ein neuer Maßstab hergenommen, den zukünftige Geräte noch erfüllen müssen.

Produkte, die von der Umstellung betroffen sind, sind vor allem Elektrogeräte im Haushalt, wie zum Beispiel: Wäschetrockner und Waschmaschinen, Geschirrspüler, Kühlschränke, sowie Lampen.

Generell werden aber mehr und unterschiedliche Güter in Energieeffizienzklassen unterteilt. So sind auch Autos, Gebäude und Maschinen in der Klassifizierung zu ihrer Energieeffizienz berücksichtigt.

Energieeffizienz bezieht sich neben der Nutzung von Produkten und Gütern, auch auf die Herstellungsprozesse jener, sowie die dafür benötigte Art der Energiegewinnung. Zu einer energieeffizienten Herstellung zählen der Einsatz von stromsparenden, effizienten und Emissions-minimalen Maschinen und Geräten. Handarbeit in der Produktion ist ebenfalls eine Möglichkeit Energie einzusparen und um sorgfältig produzierte, individuelle Produkte zu fertigen. Energieeffizienz während der Herstellungsphase eines Produktes oder eines Gutes kann auch durch die sogenannte Rekuperation gewährleistet werden. Als Rekuperation werden Verfahren bezeichnet, die für die Energierückgewinnung verwendet werden. So kann mechanische, elektrische oder thermische Energie zurückgewonnen und „recycelt“ werden. Die Rekuperation erhöht die Effizienzsteigerung deutlich, da dadurch, sonst verloren gegangene Energie wiederverwendet werden kann.

Energieeffizienz in der Energiegewinnung bezieht sich auf die Nachhaltigkeit der Energiequelle. Erneuerbare Energiequellen sind effizient, da das Angebot der Energieressource nicht begrenzt ist. Solarenergie, Erdwärme oder Wind- und Wasserkraft sind im Gegensatz zu Kohle und Erdöl, unerschöpfliche Energiequellen, die für immer genutzt werden können.

Was verstehen wir bei Beehive darunter?

Bei Beehive bezieht sich eine energieeffiziente Nutzung speziell auf Produkte, die bei ihrer Nutzung Energie verbrauchen, allerdings in ihrer Nutzungsphase effizienter als ähnliche Varianten sind.

Für die Bereitstellung der gleichen Leistung in der Verwendung muss weniger Energie aufgebracht werden als für vergleichbare Produkte. Der Energieverbrauch ist allerdings von Gerätetyp zu Gerätetyp unterschiedlich. Für einen Kühlschrank im Dauerbetrieb gilt ein anderer Maßstab als wie zum Beispiel für einen Fernseher. Für jede Geräteklasse liegt nämlich ein anderes Referenzgerät, welches zur Energieeffizienzklasse A zugeteilt ist, vor. So darf

beispielsweise der Bedarf an Energie eines Kühlschranks der Stufe A+++ höchstens 22% des Energiebedarfs des Referenzwertes der Klasse A aufbringen. Fernseher der Klasse A+++ dürfen maximal 10% des Energiebedarfs des Referenzwertes aufweisen.

Eine energieeffiziente Herstellung bezieht sich auf die Nachhaltigkeit der verwendeten Energiequelle, den Einsatz von stromsparenden Geräten und Maschinen, sowie Möglichkeiten zur Rückgewinnung von bereits verbrauchter Energie. So kann man schon in der Produktionsphase Kosten, Energie und Emissionen einsparen.

Bei Beehivve werden lediglich energieverbrauchende Produkte vertrieben, die einer hohen Effizienzklasse zugewiesen sind und deshalb vergleichsweise Strom- und Energiekosten sparer sind, als andere Produkte selber Art. Mit der Anschaffung eines energieeffizienten Gerätes tut man auf lange Sicht gesehen, sich selbst, dem eigenen "Börsal" und der Umwelt etwas Gutes.

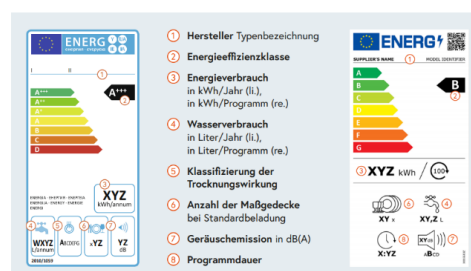
Warum ist das wichtig?

Durch energieeffiziente Produkte kann der Energieverbrauch reduziert werden. In Österreich verbraucht ein durchschnittlicher Haushalt ohne elektrisch produzierte Wärme ungefähr 3.690 kWh pro Jahr. Durch Effizienzsteigerung und einen bewussteren Umgang mit der Energienutzung, ist es möglich fast 30% an Energiekosten im Haushalt einzusparen. Das heißt es wird weniger Energie verbraucht, was eine positive Auswirkung auf die Umwelt hat. Am Ende ist nämlich die nachhaltigste Kilowattstunde diejenige, die gar nicht erst produziert werden muss.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

Wie kann ich mir sicher sein welche Geräte energieeffizient sind und welche nicht? Jedes mit Strom betriebene Gut muss den jeweiligen Energieverbrauch anschreiben. Mit der Einteilung in Effizienzklassen bekommt man einen besseren Überblick, ob dieser nun hoch oder doch niedrig ist. Zusätzlich gibt es verschiedene Labels, die Produkte auszeichnen, die sehr effizient sind und einen niedrigen Energieverbrauch haben.

1. Einteilung in Energieeffizienzklassen
(am Beispiel einer Waschmaschine):
Altes und Neues Logo



2. Blauer Engel: Ein Siegel für Produkte, die besonders umweltschonend sind. Produkte, die mit dem blauen Engel gekennzeichnet sind, sind unter anderem sehr energieeffizient.



3. Europäisches Umweltzeichen EU Eco Label:
Ein grenzüberschreitendes, in der gesamten Europäischen Union gültiges Umweltzeichen, das für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen steht.



4. TCO-Siegel:
Das TCO-Siegel steht für nachhaltige, effiziente und sozialverträgliche IT Produkte.



Langlebig/Haltbar

Was zeichnet Langlebigkeit/Haltbarkeit aus?

Die Begriffe Langlebigkeit und Haltbarkeit zeichnen Produkte aus, die aus besonders robusten und belastbaren Materialien, wie Massivholz oder Edelstahl, bestehen und eine vergleichsweise lange Lebensdauer haben. Bei normalem Gebrauch sollen keine Mängel auftreten und bei Schäden müssen die betroffenen Teile reparierbar und/oder austauschbar sein.

Die Langlebigkeit unterscheidet sich je nach Art des Produktes und der dafür verwendeten Materialien. So ist die Lebensdauer von Haushaltsgeräten eine andere als die von Kleidungsstücken. Es kommt häufig vor, dass ein nennenswerter Kühlschrank, trotz Dauerbetrieb, eine Lebenserwartung bis zu 15 Jahren aufweisen kann. Eine durchschnittliche Kaffeemaschine hält hingegen ungefähr 5 Jahre. Der Hersteller von Haushaltsgeräten kann durch eine

angemessene Garantie über die Langlebigkeit bestimmter Produkte informieren. Allerdings ist eine Garantie eine freiwillige Leistung des Herstellers, deren Dauer und Bestimmungen individuell festgelegt werden können. Grundsätzlich kann man aber im Falle eines Mangels eines Produktes, eine Gewährleistung binnen zwei Jahren einfordern. Verlängern lässt sich diese Frist auch.

Bei Kleidungsstücken bezieht sich Langlebigkeit auf die Qualität der Stoffe und deren Verarbeitung. Hochwertige Materialien, wie Baumwolle, Leder oder Jeansstoffe sind haltbarer als Polyester oder Kunstfasern. Ebenso hält eine sorgfältige Naht ein Kleidungsstück länger zusammen.

Die Lebensdauer ist aber auch bei Lebensmitteln und Kosmetika ein Thema. Das Mindesthaltbarkeitsdatum oder ein Verweis über die Verwendungsdauer gibt Auskunft über die Lebenserwartung verschiedener Produkte. Häufig sind Produkte nach Überschreiten des Mindesthaltbarkeitsdatum noch zu verwenden oder zu konsumieren. Allerdings muss hier eine Bewertung von Fall zu Fall erfolgen.

Was verstehen wir bei Beehive darunter?

Bei Beehive werden speziell Produkte vermarktet, die eine lange Lebensdauer und Haltbarkeit bewiesen haben. Durch den Einsatz von robusten und hochwertigen Materialien, wie Massivholz oder Edelstahl, soll die Langlebigkeit erhöht werden. Dies soll eine lange und nachhaltige Verwendung gewährleisten. Ebenso müssen die Produkte im Schadensfall leicht reparierbar sein, sodass die selbständige Wartung durch den Konsumenten möglich ist. Ersatzteile sollen leicht zugänglich gemacht werden und mindestens 10-15 Jahre angeboten werden. Ebenso muss die Möglichkeit für produktspezifische Reparaturen bestehen. Bei Kleidungsstücken wird darauf geachtet, dass diese lange verwendbar und von guter Qualität sind. Einwegprodukte und Plastik-Wegwerf-Artikel werden nicht vermarktet, stattdessen werden Alternativen angeboten, die lange halten und ökologisch sinnvoller sind.

Grundsätzlich sind langlebige Produkte, eine nachhaltige und ökonomisch wertvolle Investition, da es sich mehr rentiert einmal was „G'scheites“ zu kaufen, anstatt nur schnell kaputt werdendes „Klumpat“ zu Hause zu haben.

Warum ist das wichtig?

Langlebige Produkte stellen ein Gegenstück zu unser heutigen Wegwerf-Kultur dar. Häufig wird ein Produkt billig gekauft, kurz verwendet und bei den ersten aufkommenden Mängeln oder das Aufkommen eines neuen Trends, weggeworfen. Das ist nicht nur bei Kleidung, sondern auch bei Haushaltsgeräten und Möbel der Fall. Durch das überhäufte Wegwerfen entsteht ein enormes

Abfallaufkommen. Ebenso wird der Druck auf die Umwelt und der Ressourcenverbrauch immer größer. Langlebige Produkte sollen dem entgegenwirken. Durch die lange Haltbarkeit kann ein schonender Umgang mit den verfügbaren Ressourcen gewährleistet werden. Es muss weniger, aber dafür qualitativ hochwertiger produziert werden, wodurch weniger Emissionen entstehen und Mensch und Natur weniger Belastung erfahren. Deshalb ist Langlebigkeit ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

Es ist oft schwer die Langlebigkeit von Produkten vor dem Kauf einzuschätzen. Die Laufzeit wird oft falsch angegeben, die Herstellergarantie gilt oft nur für zwei Jahre und eine Verlängerung ist meist kostenpflichtig. Wie kann man sich also sicher sein, dass das Produkt langlebig ist? Auch für dieses Kriterium gibt es Siegel, die die Langlebigkeit gewährleisten.

1. Nachhaltigkeitssiegel für reparaturwürdig konstruierte Elektro- und Elektronikgeräte:
Ein österreichisches Siegel für langlebige und leicht zu reparierende Haushaltsgeräte.



2. Blauer Engel: Ein Siegel für Produkte, die besonders umweltschonend sind. Produkte, die mit dem blauen Engel gekennzeichnet sind, sind unter anderem sehr langlebig.



Authentische Regionalität

Was bedeutet authentische Regionalität?

Regionalität erfordert ganz klar einen nachhaltigen Kreislauf in der Region, von der Erzeugung der Rohstoffe über deren Bearbeitung – etwa in Molkereien oder Schlachthöfen – bis zur Produktion der Konsum-fertigen Nahrungsmittel oder Güter. Die Wertschöpfung verbleibt in der Region und wirkt der Abwanderung entgegen, schont die Ressourcen und die Kultur; Traditionen werden für nachfolgende Generationen bewahrt. Ernsthafte Regionalität muss mit Nachhaltigkeit in allen Dimensionen verbunden sein.

Was verstehen wir von Beehive darunter?

Regionalität zeichnet sich dadurch aus, dass sowohl bei der Herstellung von Produkten als auch bei jeglichem Einsatz bzw. Nutzung von Rohstoffen/Ressourcen eine 100% Rückverfolgbarkeit bzw. Transparenz besteht. Regionalität zeichnet sich durch die genaue Angabe des Produktionsstandortes und die Angabe über die Herkunft der verwendeten Ressourcen/ Rohstoffe, die hauptsächlich aus der Region stammen müssen, aus. Region ist nicht gleich ganz Österreich und daher ist es uns wichtig dies zu distinguieren. Auch das Tierwohl und biologische Landwirtschaft sind maßgebliche Faktoren für eine authentische Regionalität. Vom Ausgangsrohstoff über dessen Verarbeitung oder Veredelung sollten jegliche Schritte innerhalb 100km liegen, damit die Region durch die Wertschöpfung wachsen kann.

Warum ist das wichtig?

Durch lokale Arbeitsplätze, kleine und mittlere Unternehmen sowie die Förderung von kulturellen Besonderheiten kann eine wirtschaftliche Wertschöpfung in der Region ermöglicht werden. Es werden Transportwege eingespart, somit Emissionen wie CO2 verringert und damit ein Beitrag gegen den Klimawandel geleistet.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

Um erfolgreich eine authentisch regionale Kreislaufwirtschaft zu betreiben, ist die Rückverfolgbarkeit der Wertschöpfungskette unumgänglich. Daher haben wir uns auf folgende Anforderungen festgelegt:

- ❑ Produktionsstandorte + Herkunft der Rohstoffe innerhalb 100 km

- ❑ 100% Rückverfolgbarkeit / Transparenz
- ❑ Vertrieb innerhalb 500 km
- ❑ Die EU-Gütezeichen "g.U." (italienisch DOP):geschützte Ursprungsbezeichnung

Ressourcenschonung

Was bedeutet Ressourcenschonung?

Um Ressourcenschonung erklären zu können, muss zuerst definiert werden was natürliche Ressourcen überhaupt sind. Natürliche Ressourcen, wie Wasser, Luft, Energie, Land, Rohstoffe und Komponenten der Umwelt, sind die räumliche, materielle und energetische Grundlage unseres Lebens und Wirtschaftens. Sie sichern unsere ökologische und ökonomische Existenz, da wir sie für unsere Ernährung, unsere Erholung, als unsere Energiequelle, sowie für unsere wirtschaftlichen Handlungen benötigen. Natürliche Ressourcen können in erneuerbare und nicht-erneuerbare eingeteilt werden. Erneuerbare Ressourcen, wie zum Beispiel Holz, sind im Gegensatz zu nicht-erneuerbaren Ressourcen, wie Erdöl, regenerativ. Trotzdem sind auch diese Ressourcen nicht unbegrenzt und eine zu intensive Nutzung jener übt massiven Druck auf die Regenerationsfähigkeit aus. Eine ressourcenschonende Nutzung ist deshalb von großer Bedeutung.

Ressourcenschonung bezieht sich auf einen schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den endlichen und nachwachsenden Rohstoffen entlang der kompletten Wertschöpfungskette. Ressourcenschonung betrifft also die Gewinnung von Rohstoffen, sowie deren Verarbeitung und reicht über den Konsum von Gütern und Produkten hinaus, bis hin zu deren Entsorgung oder Wiederverwendung. Grundsätzlich geht es um eine rücksichtsvolle, nachhaltige, effiziente und sparsame Handhabung verschiedener Rohstoffe und fertiger Produkte, mit dem Ziel, mit möglichst wenig Input viel Output zu generieren. Ressourcenschonung hat viele Facetten. Die Senkung des Rohstoffbedarfs in der Herstellung, die nachhaltige Nutzung nachwachsender Rohstoff, die Verwendung von Rest und Abfallstoffen, sowie die Verarbeitung von bereits gebrauchten Gütern implementieren einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Ein nachhaltiges Ressourcenmanagement ist ebenfalls ein wichtiger Faktor beim Verbrauch von verschiedenen Rohstoffen. Genauer gesagt bedeutet das, dass es von Vorteil ist, Ressourcen aus unterschiedlichen Quellen zu beziehen. Im Fall das

eine dieser Quellen ausfällt, sei es bei Holz aufgrund von Käferplagen, bei Getreide aufgrund von langanhaltenden Dürren, oder beim Abbau von Metallen aufgrund von politischen Konflikten in Ländern der Handelspartner, so kann man durch ein vorausschauendes Ressourcenmanagement Engpässe vermeiden und den Rohstoffverbrauch nachhaltig planen.

Ressourcenschonung ist der Inbegriff von Nachhaltigkeit selbst. Denn der sorgfältige und bewusste Umgang mit der Natur und ihren Gaben ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft.

Was verstehen wir bei Beehive darunter?

Wenn wir von Beehive von Ressourcenschonung sprechen, beziehen wir uns hauptsächlich auf die Ressourcenzuweisung und den Herstellungsprozess von Produkten. Es gelten die Mottos „weniger ist mehr“ und „Qualität vor Quantität“. So werden bei uns Produkte angeboten, die einen umwelt- und ressourcenschonenden Lebenszyklus aufweisen.

So kann zum einen eine nachhaltige und extensive Bewirtschaftung von Rohstoffen, wie Holz oder Soja, zum anderen eine geringe Flächeninanspruchnahme und ein biologisch vielfältiger Anbau von Rohstoffen, ressourcenschonend sein. Ebenso soll der Abbau von Metallen nachhaltig und nicht menschenrechtswidrig erfolgen. Das bedeutet keine Ausbeutung von Mensch und Natur.

Um im Herstellungsprozess ressourcenschonend zu agieren, können geeignete Strategien oder Managementpläne eingesetzt werden, um den Ressourcenverbrauch besser einschätzen und verringern zu können. So kann insbesondere auf den Material-, Flächen und Rohstoffeinsatz während der Produktionsphase geachtet werden und dementsprechend Effizienzkonzepte erarbeitet werden. Ein weiterer Punkt zum Thema Ressourcenschonung ist die Wiederverwendung von Rest- und Abfallstoffen. Oft bieten sich bereits gebrauchte Rohstoffe gut für eine Sekundäre Verwendung an. So kann zum Beispiel bereits verwendetes Wasser recycelt werden um Wärmeenergie zu gewinnen.

Grundsätzlich muss gesagt werden, dass jede Entnahme, Verarbeitung, Konsum und Entsorgung eines Rohstoffes Auswirkungen auf die Umwelt hat und es deshalb wichtig ist diese Schritte möglichst effizient und nachhaltig zu gestalten.

Warum ist das wichtig?

Die globale Ressourcennutzung ist alles andere als nachhaltig oder zukunftssicher. Wenn auch internationale Unterschiede bestehen, ist unsere Nachfrage nach Ressourcen doch größer als deren Regenerationsfähigkeit. Anders gesagt, wir verbrauchen mehr als uns zusteht. Allein im Jahr 2019 haben wir die Ressourcenkapazität der Erde, für dieses Jahr, bereits am 29. Juli (Earth Overshoot Day) komplett aufgebraucht. Die intensive Ressourcennutzung hat verheerende Folgen für unseren Planeten. Der Verlust von Biodiversität, Wasserknappheit, Bodendegradierung, Beeinträchtigung ganzer Ökosysteme, Verstärkung des Klimawandels, Entstehung von Emissionen, Freisetzung von Treibhausgasen, sowie das Wachsen der Müllberge sind Folgen einer intensiven Ressourcenausbeutung.

Deshalb ist es von enormer Wichtigkeit, die vorhandenen natürlichen Ressourcen bedachtsam und nachhaltig zu nutzen, damit die heutigen und zukünftigen Generationen ebenfalls ihre Lebensgrundlage daraus bilden können.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

Ressourcenschonung folgt dem Leitbild einer in natürliche Stoffkreisläufe eingebetteten Wirtschaft mit minimalem Ressourcenverbrauch, deren Entwicklung weder zu Lasten anderer Regionen noch künftiger Generationen geht. Sie lässt sich daher nur ganzheitlich aus einer Lebenszyklusperspektive heraus gestalten: von der Rohstoffgewinnung über Verarbeitung, Gestaltung der Produkte, Handel und Konsum bis zur Wiederverwendung oder Entsorgung.

- ❑ EITI: Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft



Rohstoffe aus biologischem Anbau

Was verstehen wir bei Beehive darunter?

Die Art und Weise, wie Rohstoffe gewonnen werden, ist für die EU von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Herstellung von Produkten. Biologische Landwirtschaft oder Anbau ist ein umweltfreundliches Produktionsmanagementsystem, das Artenvielfalt und biologische Aktivitäten im Boden fördert. Biologischer Anbau ist eine Methode der Tieres und Pflanzenproduktion, die natürliche Nährstoffquellen verwendet, einschließlich Kompost und Gülle, und natürliche Methoden zur Bekämpfung von Schädlingen und Unkraut anwendet anstelle von synthetische Chemikalien. Der biologische Landbau konzentriert sich auch auf das Wohlergehen der Tiere und sorgt dafür, dass die Gesundheit der Tiere ohne die Verwendung von Antibiotika und Drogen erhalten und gepflegt wird. Der Einsatz von Pestiziden ist ebenso verboten, wie die Verwendung gentechnisch veränderter Organismen. Darüber hinaus Recycling aller Arten von Biomasse wird ermutigt, anstatt es zu verbrennen. Ökologische Anbau Praktiken, die zur Bodenerosion führen und Verlust der Bodenfeuchtigkeit werden auch beim biologischen Anbau vermieden.

Warum ist das wichtig?

Die Produkte aus der ökologischen Landwirtschaft tragen zum Klimaschutz bei, weil der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Mineraldünger reduziert den Energiebedarf und damit die Emission von klimarelevanten Emissionen. Durch den Verzicht auf Schadstoffe, die sich im Boden ansammeln können werden langfristig Grundwasser und natürliche Ressourcen geschont. Die Kombination von verschiedenen Ansätzen soll einen nachhaltigen Anbau gewährleisten. Der ökologische Landbau trägt zu einer Unterstützung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere sowie die Erhaltung von Gewässern, die Rückhaltung von Bodennährstoffe und Ertrag von hochwertigen Pflanzen aufgrund von die Verwendung von organischem Dünger bei. Produkte aus biologischem Anbau enthalten auch weniger schädliche Chemikalien.

Wie kann das Kriterium beispielsweise erfüllt werden?

- ❑ Durch Verwendung von Gülle oder Kompost und anderen organischen Materialien anstelle von synthetischen Düngemitteln. Die Gesundheit der Böden kann durch ökologischen Landbau erhalten werden, biologische Nährstoffe setzen langsam Nährstoffe frei, bauen organische Bodensubstanz auf, ermöglichen dem Boden Feuchtigkeit zu speichern und den Verlust von Nitraten zu verringern.
- ❑ Die Förderung der biologischen Vielfalt durch beispielsweise Fruchtwechsel trägt dazu bei, dass auf natürliche Weise der Boden durch verschiedene Pflanzen und ohne die Zugabe von Nährstoffen nachhaltig bewirtschaftet wird.
- ❑ Die Einführung von Nützlingen und Nematoden trägt einen Beitrag zur Bekämpfung schädlicher Insekten bei.
- ❑ Bioprodukte können auch durch bestimmte Kennzeichnungen, Labels und Zertifikate identifiziert werden.

Schadstoffreduzierter Produktlebenszyklus

Was bedeutet ein schadstoffreduzierter Produktlebenszyklus?

Von der Rohstoffgewinnung über die Nutzung bis hin zur Entsorgung belasten gewisse Stoffe die menschliche Gesundheit sowie unsere Umwelt, unsere Gewässer und Böden. Bei Produkten die mit Wasser in Kontakt kommen - wie z.B. Wasch- und Putzmittel, Kosmetika und Pflegeprodukte - besteht ein hohes Gefahrenpotential für Wasserorganismen und die zusätzliche Belastung unserer Kläranlagen. Auch die humantoxikologische Wirkung mancher Stoffe ist nicht außer Acht zu lassen, wie z.B. Duftstoffe und insbesondere Mineralöl-basierte Polymere. Ist ein Produkt frei von eventuellen Schadstoffen und werden Alternativen benutzt, dann kann man getrost alles benutzen ohne jemandem oder etwas zu schaden. Was sind denn nun diese bösen Schadstoffe? Darunter versteht man Stoffe/Stoffgemische, die schädlich für Tiere, Pflanzen, andere Organismen, sowie ganze Ökosysteme sein können oder sich auf die Gesundheit von Menschen negativ auswirken. Schadstoffe sind zum Beispiel spezielle Kunststoffe und Weichmacher, einzelne UV-Filter, manche wasserabweisende Beschichtungen, Lacke und Farben auf organischer Lösungsmittelbasis, Pflanzenschutzmittelrückstände in Textilien oder Biozide, die als Konservierungsmittel dienen. Zahlreiche Stoffe sind hormonwirksam. Auch in

Lebensmittel können sie sich anreichern, beispielsweise krebserregende Stoffe, diese gilt es zu vermeiden! Besonders gefährlich sind PBT- Schadstoffe: Diese bauen sich nicht, oder nur langsam ab (persistent), reichern sich in Lebewesen oder Orten an (bioakkumulierend) und sind giftig (toxisch). Auswirkungen können zeitlich verzögert auftreten.

Was verstehen wir von Beehive darunter?

Dem Kriterium „Schadstoffreduzierter Produktlebenszyklus“ werden solche Produkte zugeordnet, bei deren Rohstoffgewinnung, Herstellung, Benutzung und Entsorgung keine Schadstoffe verwendet bzw. freigesetzt werden. Neben dem Einsatz von schadstoffarmen oder schadstofffreien Inhaltsstoffen in den Produkten, ist uns auch der reduzierte Schadstoffausstoß in der Rohstoffgewinnung, der Produktnutzung und bei der Entsorgung wichtig.

Warum ist das wichtig?

Schadstoffe haben teilweise weitreichenden Einfluss auf uns und jegliche Tierchen und Pflanzen um uns, lagern sich in Böden ab oder vergiften Flüsse und Seen. Sie verändern oder verunreinigen sie auch nachhaltig die Umwelt. Manche verweilen sie sehr lange dort und bauen sich nur sehr langsam ab. Ganze Ökosysteme können sich durch sie verändern und das natürliche Gleichgewicht aus dem Lot bringen. Die Folgen von einem erhöhten Schadstoffeintrag in die Umwelt können wir noch nicht abschätzen, sie aus Gewässern und Böden zu entfernen gestaltet sich oft als schwierig, kostspielig und manchmal gar unmöglich. Hier gilt Prevention vor Reparatur! Integrieren wir nachhaltige Produkte in unseren Alltag, kann die Freisetzung und Anreicherung von Schadstoffen verhindert werden.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

- Frei von unerwünschten Stoffen, wie z.B.: Dioxine, PCBs
- Naturprodukte ohne Lacke, Farben, Versiegelungen
- Textilien aus Fasern die Spritzmittel-reduziert gewonnen wurden
- Schadstoffreduzierte Alternativen von z.B.: Waschmittel, Sonnencreme, Kosmetika
- Zertifizierung mit Siegeln wie z.B. Ökotex 100, GOTS oder Naturtextil IVN

Recyclet & Recyclebar

Eine der größten Herausforderungen der Welt ist heute die Abfallwirtschaft. Täglich fallen enorme Abfallmengen an, die zu neuen Produkten recycelt werden können. Durch bewusste und verantwortungsvolle Abfallentsorgung und -bewirtschaftung kann der Schutz, die Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen und die nachhaltige Entwicklung der Umwelt besser erreicht werden. Die häufigsten Abfallstoffe sind Kunststoff, Papier, Metall und Glas.

Abfall kann besser verwaltet werden, um unseren Planeten durch „die drei (3) R's Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit“ zu schützen:

- ❑ Reduce- um die Abfallmenge zu reduzieren, die wir normalerweise erzeugen
- ❑ Reuse- um verschiedene Möglichkeiten zu finden, um das, was wir verwenden, wiederzuverwenden oder wiederzuverwenden
- ❑ Recycle- um Abfall in neue und nützliche Produkte umzuwandeln

Bei der Implementierung sind „The Three Rs“ effizient und effektiv, um Treibhausgasemissionen und Umweltverschmutzung, die Verbreitung von Toxinen, die unsachgemäße Entsorgung von Abfällen und die Verwendung natürlicher Rohstoffe erheblich zu reduzieren. Energie wird gespart, natürliche, finanzielle und personelle Ressourcen werden besser verwaltet und sowohl unser individueller als auch unser kollektiver CO₂-Fußabdruck auf der Erde werden reduziert.

Was verstehen wir von Beehive darunter?

Als Hersteller und Produzenten verstehen wir, dass wir die Verantwortung haben, sicherzustellen, dass Abfall vom Zeitpunkt der Ressourcenallokation über die Phasen Produktion, Verpackung, Handhabung und schließlich Vertrieb und Verkauf an unsere Käufer und Verbraucher reduziert wird. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, alte gebrauchte Produkte zu sammeln und bei der Herstellung und Verpackung der vorhandenen und neuen Waren, die wir vertreiben und verkaufen, wiederzuverwenden. Wir sind der Ansicht, dass alle Unternehmen und Betriebe „The Three Rs“ in die Richtlinien und Gesetze aufnehmen sollten, die ihr Arbeitsumfeld regeln, und dass sie in alle täglichen Aktivitäten und Entscheidungen auf allen Ebenen einbezogen und berücksichtigt werden müssen, beginnend bei uns.

Warum ist das wichtig?

Durch die Verwendung von recycelten Materialien können natürliche Ressourcen geschont und der Mehrwert von Rohstoffen gesteigert werden, um die Lebenszyklen von Produkten zu verlängern. Durch das Recycling von Papier und Holz verhindern wir beispielsweise das Fällen von Bäumen und erhalten so unsere Wälder. Jedes Mal, wenn wir auf Recycling verzichten, werden neuere Rohstoffe verwendet extrahiert, um die Produktionsaktivitäten fortzusetzen. Das Recycling schont nicht nur unsere natürlichen Rohstoffe, sondern trägt auch zum Schutz der natürlichen Lebensräume für heutige und zukünftige Generationen bei. Darüber hinaus spart Recycling Energie. Bei der Verwendung von recycelten Materialien wird weniger Energie in den Herstellungsprozessen benötigt. Dies reduziert nicht nur den Energieverbrauch, sondern auch andere Kosten, wie z. B. Transportkosten. Eine weitere Bedeutung des Recyclings besteht darin, dass es zum Schutz der Umwelt beiträgt. Die Verwendung von Rohstoffen, die zu Wasser- und Luftverschmutzung führen, wird vermieden und verarbeitet, wenn recycelte Materialien verwendet werden. Der Ausstoß von Treibhausgasen wird ebenfalls reduziert, was eine wichtige Rolle bei der Verbesserung des Klimawandels spielt.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

- Upcycling Produkte
- Kompostierbar
- Circular Economy
- Recycelte Materialien für die Herstellung neuer Produkte
- Recyclebar in End-of-Life (EoL) Perspektive: Inkludierte Anleitung der richtigen Entsorgung für den Konsumenten
- Wiederverwendbar für einen alternativen Einsatz, kein Abfallprodukt

Fairer Handel & Soziales Engagement

In den letzten Jahrhunderten sind Globalisierung, wirtschaftliche Integration und Handel zwischen Nationen exponentiell gewachsen. Der internationale Handel war eine der wichtigsten Entwicklungen und hat die Weltwirtschaft bemerkenswert verändert. Trotz des Wachstums des internationalen Handels hatten nicht alle Länder aufgrund von Regeln, Beschränkungen und Handelspolitiken, die von Industrieländern auf Kosten der schutzbedürftigen Länder umgesetzt wurden, die gleichen Chancen. Als Reaktion darauf wurde eine (jetzt) globale Bewegung geboren, die auf Produktions- und Handelsmethoden

basiert, bei denen die Entwicklung der Menschen und der Umweltschutz Vorrang vor dem finanziellen Gewinn haben: Fairer Handel. Fairer Handel ist eine Partnerschaft, die Gerechtigkeit im internationalen Handel auf der Grundlage eines offenen Dialogs, Respekts und Transparenz anstrebt. Es wird als alternative Handelsmethode angesehen, die bestrebt ist, allen Beteiligten fairere Bedingungen zu bieten. Ziel ist es, Verbraucher, Unternehmen und Erzeugerorganisationen mit Kleinbauernfamilien, Kleinbauern, Handwerkern und Plantagenarbeitern zu verbinden, um ihnen bessere Preise und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen zu bieten. Es ermöglicht den Produzenten, sich die Grundbedürfnisse des Lebens wie Lebensmittel, Bildung und Gesundheitsversorgung zu leisten. Mit seinem einzigartigen und ganzheitlichen Multi-Stakeholder-, Multidimensional- und Multinational-Ansatz gibt der Faire Handel den Produzenten eine Stimme, die am stärksten von der gegenwärtigen ungerechten Handelspolitik betroffen sind, aber am wenigsten an der Formulierung neuerer beteiligt sind. Sie setzt sich für eine nachhaltige soziale, wirtschaftliche, ökologische, kulturelle und politische Entwicklung ein und strebt die Schaffung einer lokalen, nationalen, regionalen und globalen Gemeinschaft an, die vereint ist, um gerechte wirtschaftliche Handelsmöglichkeiten und -beziehungen für alle zu erreichen. Zu den wichtigsten Säulen des Fairen Handels, auf denen die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fair-Trade-Standards für Unternehmen, Landwirte und Arbeitnehmer festgelegt und umgesetzt werden, gehören:

- ❑ Schaffung von Möglichkeiten und eines integrativen Wirtschaftswachstums für benachteiligte Erzeuger durch fairen Handel, durch den Erzeuger, Arbeitnehmer und Familien einen sicheren und nachhaltigen Lebensunterhalt genießen können
- ❑ Transparenz und Rechenschaftspflicht bei allen Transaktionen
- ❑ Umsetzung von Fair-Trade-Praktiken, die zu einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für alle, fairen Zahlungen und verbesserten Löhnen führen, die es Produzenten und Arbeitnehmern ermöglichen, auf ihre Grundbedürfnisse des Lebens und der ihrer Familien einzugehen, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen, die Rechte der Arbeitnehmer zu schützen und um Zwangsarbeit für Kinder und Erwachsene zu bekämpfen
- ❑ Förderung der Gleichstellung ohne Diskriminierung, unabhängig von Geschlecht, Alter, Bildungsniveau oder körperlichen Fähigkeiten
- ❑ Kapazitätsaufbau und Investitionen in die nächste Generation durch Programme, Initiativen, Berufsbildung und Kompetenzentwicklung,

die es den Jugendlichen ermöglichen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und Einkommen zu generieren

- ❑ Achtung, Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt, der Umwelt und ihrer natürlichen Ressourcen
- ❑ Beeinflussung der Integration von Fair-Trade-Werten in Geschäftspraktiken und Politik und Einbeziehung der Bürger in den Aufbau einer fairen Welt durch die Kraft eines verantwortungsvollen Konsums

Laut der veröffentlichten Internationalen Charta für fairen Handel von 2018 „arbeiten mehr als zweieinhalb Millionen, kleine Produzenten und Arbeiter, in über 70 Ländern mit der Weltorganisation für fairen Handel zusammen“, und ihre Produkte werden in zahlreichen Ländern gelagert und verkauft Geschäfte weltweit. Die positiven Ergebnisse von Fair Trade Advocacy bei der Entscheidungsfindung auf nationaler Ebene haben zugenommen, und die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Forschern, Praktikern, Städten, Schulen, Universitäten und Glaubensgemeinschaften in der ganzen Welt hat zugenommen. Jeder Teilnehmer, jede Politik, jedes Produkt, jede bewusste Entscheidung und jeder Kauf hat und trägt maßgeblich zum wachsenden Erfolg des Fairen Handels für alle bei.

Warum ist das wichtig?

Soziale Aspekte sind die dritte Dimension einer nachhaltigen Entwicklung. Fair-Trade-Unternehmen sollen zu einer positiven Veränderung der sozialen Struktur von Gemeinschaften und Arbeitsplätzen beitragen. Jedes Unternehmen sollte daher einen Beitrag zur Verwirklichung sozialer Verantwortung leisten. Durch die Annahme sozial verantwortlicher Strategien werden nicht nur soziale, sondern auch ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen erzielt. Zu den Vorteilen gehört, dass Sie Ihre Lieferanten sorgfältig ausfindig machen und sicherstellen können, dass sie über gute Geschäftspraktiken verfügen, und an Organisationen spenden, die wirklich transparent und aufrichtig über ihre Absichten sind und wie sie Geld ausgeben, das ihnen gespendet wurde.

Wie kann das Kriterium zum Beispiel erfüllt werden?

Sowohl die aktive Teilnahme an einem besseren Arbeitsumfeld als auch soziale Einrichtungen zur Unterstützung der Mitarbeiter, beispielsweise Kindergarten-

oder Weiterbildungen, würden das soziale Engagement des Unternehmens zeigen.

Eine Unterscheidung wird getroffen zwischen Ländern innerhalb und außerhalb Europas:

In der EU: Beleg nötig

- Spenden an soziale Projekte / soziale Einrichtungen
- Anteilige Prozente des Verkaufspreises geht an soziale Einrichtungen/ Projekte
- Produktion als Social Business (z.B.: Behindertenwerkstätte) / Unterstützung von Müttern, Kindern, Benachteiligten Gruppen etc.
- Cradle to Cradle

Außerhalb der EU:

- Zertifizierung: FairTrade* | GOTS | Cradle to Cradle

* Garantiert werden damit unter anderem langfristige Handelsbedingungen, die Stärkung von Kleinbauern Kooperativen sowie die Erfüllung von Mindestanforderungen.

- Nachweis durch Transparenz über Arbeitsbedingungen, Information über WO, WER, WAS produziert, keine Zwischenhändler